

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Friedensklänge in Weltkriegsstürmen

Meerwein, Gustav

Karlsruhe, 1918

1.

urn:nbn:de:bsz:31-34823

Zum siebzigjährigen Geburtstag
von Geistlichen.

1.

Nun kommt der Freudentag heran
Zu uns in's Land gefahren,
Wo einst dein Lebenslauf begann
Vor nunmehr siebzig Jahren.
Dort wo die Elz im Silberstrahl
Hineilt an Mosbachs Auen,
Dort durfstest du zum erstenmal
Die goldene Sonne schauen.

Heil ihr, der kleinen lieben Elz!
Nicht sprudelt sie vergebens
Vorbei an Wiesen, Wald und Feld:
Sie ist ein Quell des Lebens.
Sie treibt auf ihrem schmalen Pfad
Gar manche munt're Mühlen,
Manch Wanderer durste müd und matt
In ihr sich stärkend fühlen.

Und ist nicht deinem Heimatbach
Geworden gleich dein Leben?
Gar manche Not, manch Ungemach
Hat es darin gegeben.
Doch schau' nur fröhlich heut' zurück,
Gott ließ dir viel gelingen,
Vom ew'gen Wasser sel'ges Glück
Du durfstest manchem bringen.

Kann auch wohl unserm deutschen Strom,
Drauf tausend Schiffe schweben
Vorüber an dem ew'gen Dom,
Nicht gleichen jedes Leben. —
Genug, wenn, gleich dem Bächlein klein,
Auf unsrer Lebensreise
Wir durften Gottes Helfer sein
In unserm kleinen Kreise!
Gleichwie das Bächlein ohne Ruh'
Von Ort zu Ort sich wendet,
So unermülich hast auch du
Nur treue Lieb' gespendet.
Wer deine Lieb' zu groß und klein
Durst' schon an sich erfahren,
Er wird dein Bild im Herzensschrein
Als Kleinod stets bewahren.
Und wie die Elz in ihrem Lauf
Zum Neckar kommt gezogen,
Der sie nimmt voller Freude auf
In seine grünen Wogen.
So mög' es Gottes Gnad' verleihen,
Daß unsre Lebenszeiten
Dereinst noch selig münden ein
Im Strom der Ewigkeiten!

2.

In schweren Weltkriegs hängen Stunden,
Wo Not und Tod die Welt regiert,
Was ist's, das uns zu dieser Stunde
Von nah und fern hierher geführt?